

Freier Blick aufs Produkt

No-Label-Etikettierung im Dummybau

von Manfred Meroth

Das klassische Etikett hat sich vom simplen Informationsträger zum Hightech-Medium der Produktgestaltung entwickelt. Die sogenannten No-Label-Etiketten präsentieren den Verpackungsinhalt in genialer Weise als Element des Gesamtdesigns.

Zwar ist das Papieretikett zur Produktdekoration noch in vielen Fällen die Methode der ersten Wahl, jedoch ist der No-Label-Look dazu längst in erfolgreichen Wettbewerb getreten.

Insbesondere im gehobenen Warensortiment flüssiger Handelsprodukte wird der No-Label-Look immer beliebter. Hochtransparente Folien mit kaum sichtbaren Schnittkanten und volltransparente Klebstoffe erwecken auf exquisite Weise den Effekt einer Direktbedruckung. Beispielsweise ergeben sich bei transparenten Verpackungen aus Glas oder klaren Kunststoffen attraktive Gestaltungsmöglichkeiten für die Produktpräsentation: Begriffe wie Frische, Natürlichkeit, Reinheit und Qualität lassen sich mit der visuellen Einheit aus Verpackung, Produktinhalt, Marke und Information eindrucksvoll für den Verbraucher signalisieren.

Zur Bedruckung von No-Label-Etiketten eignen sich vor allem UV-härtende Druckfarben. Die Sonderfarbe Weiß hat einerseits die spezielle Funktion, transparente Far-

ben ganz oder partiell durch Unterlegen opak zu machen, andererseits dient sie als eigenständige Gestaltungsfarbe.



Fotos: Interproof


Vom Original nicht zu unterscheiden: Etikettendummy für Berentzen.

Auch hinsichtlich der Beurteilung der haptischen Wirkung einer Verpackung bedarf es des perfekten Dummys.



Verlustfreie Präsentationen

Nahezu alle Farbeffekte, die man auf Papier erzielen kann, lassen sich auch auf dem No-Label-Etikett erreichen. Selbst Perleffekte, Metallicfarben und Folienprägungen sind möglich. Im Durchblick auf das Rückenetikett ergibt sich ein einzigartiger 3D-Effekt zusammen mit dem Lichtspiel am Point of Sale.

Für den Designer stellt sich das Problem, die Wirkung des No-Label-Etiketts seinem Kunden verlustfrei zu präsentieren. Die Präsentation auf Papier, selbst die gekonnte 3D-Illustration, sind dazu ungeeignet. Diese Darstellungstechniken besitzen nicht das Leben der bewegten Reflexe, die das transparente Etikett in besonderer Weise auszeichnen. Nur ein No-Label-Etikett am originalgetreuen Dummy kann den Effekt vermitteln. 



Manfred Meroth

Interproof,
Frankfurt am Main
| www.interproof.de